



LB≡BW

Kraemers
Klartext

Cross-Asset- und Strategy-Research

Reallabor Sachsen-Anhalt

Eine AfD-Regierung wird das Land wirtschaftlich weiter schwächen

Die AfD ist auf gutem Wege, in Sachsen-Anhalt die Regierungsgeschäfte zu übernehmen. Aktuell steht sie in Umfragen bei gut 40 %. Die CDU dümpelt unter 25 % herum. Die Linke könnte 12 % holen. Der Rest? Hat Glück, wenn er es überhaupt ins Landesparlament schafft (siehe Abb. 1). Es könnte also eine Partei an die Macht kommen, deren [Grundsatzprogramm](#) für Deutschland vor isolationistischen Forderungen strotzt: raus aus dem Euro, die EU komplett umformen, Remigration veranlassen, mehr nationale Wagenburg. Für eine vom Außenhandel derart abhängige Volkswirtschaft wie Deutschland ist das Harakiri.

Auch in Sachsen-Anhalt ist die Exportquote der Industrie kontinuierlich gestiegen – von 26 % im Jahr 2009 auf [33 % im Jahr 2024](#). Die geplante radikale Abkehr vom Status quo verunsichert Unternehmen. Die Angst vor einer AfD-Machtübernahme führt offenbar dazu, dass Unternehmen mit Kritik vorsichtiger sind. Vor den Landtagswahlen 2024 in Sachsen und Thüringen hatte der Verband der Familienunternehmen eine zwölfseitige Studie zur „[wirtschaftsfeindlichen Politik der AfD](#)“ publiziert. Und heute? Die Furcht lässt viele wohl vorausseilend schweigen.

Transparente Regierungsführung ist Standortpolitik

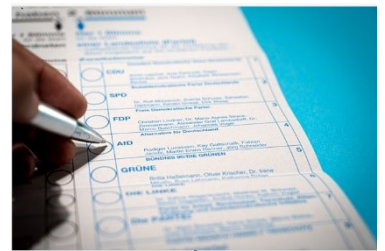
Wir sehen in den USA, wie mangelnde Regierungskompetenz und -zuverlässigkeit Investitionsbereitschaft reduziert: Seit mehr als einem Jahr nehmen die Investitionen in der US-Industrie außerhalb des IT-Clusters ab, zuletzt um 1,3 %. Das passiert, wenn Regeln aus Launen entstehen, Institutionen unter Druck geraten und politische Entscheidungen nach Gutsherrenart fallen.

Zumal sich Unternehmen in Sachsen-Anhalt leichttun dürften, Alternativen in Deutschland zu finden. Sie müssen noch nicht

Dr. Moritz Kraemer

Chefvolkswirt und Leiter Research
LBBWResearch@LBBW.de

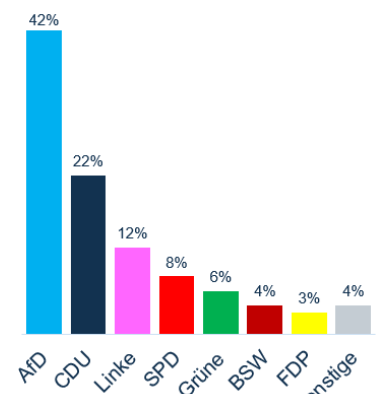
4. September 2026



Quelle: Mika Baumeister via Unsplash

Am Sonntag steht viel auf dem Spiel

Abb. 1: Sonntagsfrage zur Landtagswahl Sachsen-Anhalt (28.8.26)



Quelle: INSA, LBBW Research

einmal die Republik verlassen. Ein Exodus von Investitionen verläuft leise und schleichend: eine Erweiterung, die anderswo stattfindet, eine Neueinstellung, die ausbleibt, ein Standort, der beim nächsten Ausbau nicht mehr auf der Shortlist steht. Aber irgendwann steht die Maschine.

Junge Erwachsene sind schon jetzt Mangelware

Sachsen-Anhalt schrumpft schon heute kontinuierlich. Seit dem Jahr 2000 ist die Wohnbevölkerung um 18 % zurückgegangen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sank im gleichen Zeitraum um fast 4 %. Bundesweit gab es ein Wachstum von 25 %. Unter den jungen Erwachsenen (zwischen 20 und 35 Jahren) lag der Rückgang der Wohnbevölkerung sogar bei einem Drittel seit 2010. Wer ein politisches Klima schafft, das Menschen mit internationaler Biografie oder auch nur mit moderner Weltanschauung verunsichert, schaltet einem strukturellen Problem einen hausgemachten Turbo zu.

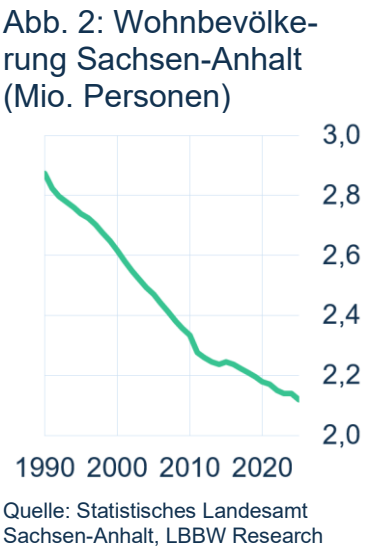
Besonders bitter wäre die Lage für Mitarbeitende mit Migrationshintergrund. Mit ihren Remigrationsdrohungen stellt die AfD sie vor die fundamentale Entscheidung: bleiben oder gehen? Viele Unternehmen wissen längst, dass sie ohne diese Beschäftigten nicht auskommen. Wenn die Politik diese Gruppe wegekelt, trifft sie damit auch die Betriebe. Man kann nicht gleichzeitig Fachkräfte suchen und Weltoffenheit schlechtreden.

Ausschluss ist kein Geschäftsmodell!

Auf der anderen Seite enthält das „Regierungsprogramm“ der AfD in Sachsen-Anhalt keine realistischen Maßnahmen, mit denen sich die lokale Wirtschaft stärken ließe. Viele Versprechen. Finanzierung ungewiss. Das Institut für Wirtschaftsforschung in Halle schätzt den Fehlbetrag auf über 2 Mrd. EUR. Wirtschaft kommt auch erst weit hinten in dem AfD-Positionspapier, nachdem das national-identitäre Glaubensbekenntnis („Deutsch denken!“, „Aufnahmestopp für Nicht-EU-Ausländer“ oder „Heimatliebe in die Verfassung“) durchdiskutiert ist. Im Vergleich zum dort verbreiteten Inhalt ist Donald Trump ein schüchternes Mauerblümchen. Das Gegeneinander statt Miteinander dürfte die Gräben in der Gesellschaft vertiefen. „Wirtschaftsschädliche Sanktionen gegen Russland beenden“ und „Abschaffung des Akademisierungswahns“ sind wirtschaftspolitische Schlagworte. Dabei ist Sachsen-Anhalt bei den Ausgaben für Forschung und Entwicklung schon heute bundesweit auf dem vorletzten Platz.

Für ein Land, dessen Wirtschaft 2025 das vierte Rezessionsjahr in Folge hinter sich gebracht hat, wäre eine solche Politik ein Schlag in die Magengrube. Man könnte zynisch frohlocken, Sachsen-Anhalt werde zum abschreckenden Beispiel für andere Bundesländer. Vielleicht. Dafür müssten die Menschen zwischen Stendal und Weißenfels aber einen hohen Preis zahlen. Es lässt sich nur hoffen, dass sich die Wählerinnen und Wähler bewusst sind, dass ihre Wahl nicht nur Protest ausdrückt, sondern über die wirtschaftliche Zukunft des Landes entscheidet.

Vor allem Junge fehlen schon heute



Das Wahlprogramm der AfD vertieft Gräben

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz, in Liechtenstein und dem Vereinigten Königreich.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns das Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Zusätzlicher Hinweis für Empfänger im Vereinigten Königreich:

LBBW ist autorisiert und wird reguliert von der Europäischen Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main (Deutschland) sowie von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn (Deutschland) und Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt am Main (Deutschland). Zudem ist die LBBW durch die Prudential Regulation Authority (PRA) autorisiert und unterliegt der Regulierung durch die Financial Conduct Authority (FCA) sowie einer eingeschränkten Regulierung durch die Prudential Regulation Authority. Details zum Umfang der Regulierung durch die Prudential Regulation Authority sind auf Anfrage bei uns erhältlich.

Diese Publikation wird ausschließlich an professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien durch die LBBW verteilt und nicht an Privatkunden. Im Sinne dieser Regelung bezeichnet „Privatkunde“ eine Person, die eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllt: (i) ein Kunde im Sinne von Punkt (7) des Artikels 2(1) der UK-Version der Verordnung (EU) 600/2014, die durch den European Union (Withdrawal) Act 2018 (EUWA) Teil des UK-Rechts ist (UK MiFIR), der kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR ist; oder (ii) ein Kunde im Sinne der Bestimmungen des Financial Services and Markets Act 2000 (FSMA, in der jeweils aktuellen Fassung) sowie der darunter erlassenen Regeln und Verordnungen (die bis zum 31. Dezember 2020 – dem Tag des Endes der Übergangsperiode – zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/97 über den Versicherungsvertrieb galten), wobei dieser Kunde kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR wäre; oder (iii) kein qualifizierter Anleger im Sinne der UK-Version der Verordnung (EU) 2017/1129 über den Prospekt, der bei einem öffentlichen Angebot von oder der Zulassung von Wertpapieren zum Handel auf einem geregelten Markt zu veröffentlichen ist, die durch den EUWA Teil des UK-Rechts geworden ist (UK Prospektverordnung).

Diese Publikation wurde von der LBBW ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Sie spiegelt die Ansichten der LBBW wider und bietet keine objektive oder unabhängige Sicht auf die behandelten Themen. Die Publikation sowie die darin geäußerten Ansichten stellen weder eine persönliche Empfehlung noch Anlageberatung dar und sollten nicht als Grundlage für eine Anlageentscheidung verwendet werden. Die Eignung einer bestimmten Anlage oder Strategie hängt von den individuellen Umständen des Anlegers ab. Sie sollten eigenständig prüfen, ob die in dieser Publikation enthaltenen Informationen für Sie von Relevanz und hinreichend sind, sowie weitere Erkundigungen einholen, einschließlich der Einholung unabhängiger Finanzberatung, bevor Sie an einer Transaktion in Bezug auf die in dieser Publikation genannten Finanzinstrumente teilnehmen.

Unter keinen Umständen dürfen die in dieser Publikation enthaltenen Informationen als Angebot zum Verkauf oder als Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf eines bestimmten Investments oder Wertpapiers verwendet oder betrachtet werden. Weder die LBBW noch eines ihrer Tochterunternehmen oder verbundenen Unternehmen, noch ihre Geschäftsführer, Mitarbeiter, Berater oder Beauftragten übernehmen Verantwortung oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen (oder dafür, ob Informationen in der Publikation ausgeschlossen wurden) oder anderer relevanter Informationen, unabhängig davon, ob diese schriftlich, mündlich, in visueller oder elektronischer Form übermittelt oder zugänglich gemacht wurden. Ebenso haftet LBBW nicht für Verluste, die sich aus der Verwendung dieser Publikation oder ihrer Inhalte oder anderweitig im Zusammenhang damit ergeben.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen, Aussagen und Meinungen stellen keine öffentliche Aufforderung dar und sind auch nicht Teil einer solchen. LBBW übernimmt keine Verantwortung für Tatsachen, Empfehlungen, Meinungen oder Ratschläge, die in einer solchen Publikation enthalten sind, und lehnt ausdrücklich jegliche Verantwortung für Entscheidungen oder die Eignung eines Wertpapiers oder einer Transaktion ab, die darauf basieren. Entscheidungen, die ein professioneller Kunde oder eine geeignete Gegenpartei trifft, um ein Wertpapier zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten, beruhen ausschließlich auf deren eigenen Überlegungen und werden in keiner Weise von LBBW unterstützt, beeinflusst oder dieser zugeschrieben.

Die LBBW erbringt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung. Bevor Sie eine Transaktion auf Grundlage der in dieser Publikation enthaltenen Informationen eingehen, sollten Sie in Zusammenarbeit mit Ihren eigenen Anlage-, Rechts-, Steuer-, Regulierungs- und Buchhaltungsberatern die wirtschaftlichen Risiken und Vorteile sowie die rechtlichen, steuerlichen, regulatorischen und buchhalterischen Eigenschaften und Konsequenzen der Transaktion ermitteln.

Gerne auf LinkedIn verbinden,
einfach QR-Code scannen



Moritz Kraemer
Chief Economist/Head of Research at
LBBW || Senior Fellow SOAS University of ...

